

Inhalt

Abkürzungen	VI
Vorwort	IX
1. Einleitung	1
1.1. Thema	1
1.2. Zum Begriff des kirchlichen Widerstands	4
1.3. Raum und Region	12
1.4. Zur Quellenlage	15
1.5. Historische Netzwerkanalyse	20
1.6. Aufbau	24
2. Der Hunsrück als Region	26
2.1. Name, Grenzen, regionale Identität	26
2.2. Naturräumliche Gliederung und Klima	29
2.3. Technische und soziale Infrastruktur	31
2.4. Wirtschaftliche Lage	34
2.5. Politische Verhältnisse	36
2.6. Kirchliche Strukturen	40
2.7. Die ‚Hunsrücker‘ Mentalität	47
3. Der Hunsrücker Pfarrerkreis	53
3.1. Der Pfarrerkreis und seine Akteure	53
3.2. Der Umbruch im Jahr 1933	67
3.3. Die Gründung der Pfarrerbruderschaft	84
4. Die Geschichte der Hunsrücker Bruderschaft	105
4.1. Die Anfangsphase (1933-1934)	105
4.2. Die Zeit der Teilung (1934-1936)	157
4.3. Die Zeit der Gesamtbruderschaft (1936-1939)	221
4.4. Die Bruderschaft im Krieg (1939-1945)	274
5. Ausblick: Die Nachkriegszeit	301
5.1. Die letzte Phase der Hunsrücker Bruderschaft	301
5.2. Die Rolle der Akteure in der Nachkriegszeit	319
5.3. Die Lebenserinnerungen der Akteure	334
6. Exkurs: Historische Netzwerkanalyse	339
6.1. Das Gesamtnetzwerk	339
6.2. Das Ego-Netzwerk Friedrich Langensiepens	342
7. Zusammenfassung	351
8. Anhang: Die Hunsrücker Thesen	359
9. Anhang: Biographik	361
10. Quellen und Literatur	377
11. Register	405